

amten und Schriftstellers Bonifaz S. († 1856); stud. an den Univ. Wien (1860/61) und Innsbruck (1861–63) Geschichte und Germanistik, war ab 1863 Supplent, ab 1865 w. Lehrer am Gymn. in Feldkirch, 1869–72 auch Schulinsp. für den Bez. Bludenz. 1879 bis zu seiner Pensionierung 1909 wirkte er als Dir. der Oberrealschule Innsbruck. S. gehörte zunächst dem Vorarlberger, dann dem Tiroler Landesschulrat an; 1898 Schulrat, 1909 Reg.Rat. 1881–86 war er auch Mitgl. des Innsbrucker Gemeinderates. Daneben war S. einer der produktivsten Vorarlberger Landeshistoriker und machte sich auch um die Hrsg. von Vorarlberger Literatur verdient. So besorgte er die erste Werkausg. F. M. Felders (s. d.), edierte die Anthol. „Dichterstimmen aus Vorarlberg“ und erweiterte F. J. Vonbuns „Sagen aus Vorarlberg“ (1889). Neben zahlreichen hist. Arbeiten, bes. zur Geschichte des Vorarlberger Oberlandes (15.–18. Jh.), verfaßte er mit Vorliebe Biographien von Vorarlberger Persönlichkeiten, z. B. M. Purtscher, J. J. Batlogg, J. Bergmann (s. d.), bes. von Literaten wie R. Byr (s. Bayer K. E.), H. Gilm zu Rosenegg (s. d.), L. Seeger und A. Pichler (s. Pichler v. Rautenkar).

W.: Das Leben Felder's, des Bauers, Dichters und Volksmannes, (1874), 2. Aufl. 1876; Ueber das Begnadigungsrecht der Stadt Feldkirch und des hinteren Bregenzerwaldes, in: Programm der k. k. Ober-Realschule zu Innsbruck ... 1882–83, 1883; H. v. Gilm in seinen Beziehungen zu Vorarlberg, 1887; Beitr. zur Geschichte von Bludenz, Montavon (... Montafon ...) und Sonnenberg in Vorarlberg, 6 He., 1888–1904; F. X. Moosmann, 1891; Vorarlberg zur Zeit des dt. Bauernkriegs, in: MIOG, Erg. Bd. 4, 1893; Die Ermordung des vorarlberg. Kreishptm. J. A. v. Indermauer ... und ihre Folgen, 1896; J. J. Batlogg, der Landammann von Montafon, 1900; M. Purtscher aus Bludenz, der Adjutant A. Hofers, 1913; Alte Vorarlberger Gerichtsbarkeit, hrsg. von H. Schöpf, 1987 (Neudrucke mit biograph. Vorwort); etc. Hrsg.: J. Feldkirchers Ged. in der Mundart von Andelsbach ... 1877; Vorarlberg. Land und Leute, Geschichte und Sage im Lichte dt. Dichtung, 1891; Dichterstimmen aus Vorarlberg, 1895; F. M. Felders sämtliche Werke, 4 Bde., (1910)–1913; etc. Nachlaß, F. M. Felder- und Vorarlberger Literaturarchiv, Bregenz.

L.: Vorarlberger Landes-Ztg. vom 10. 3. 1919; A. Hensler, H. S., in: Der Sammler 4, 1910, S. 241ff.; H. Nägele, H. S. f., in: Dt. Feierabend (Beilage zum Vorarlberger Tagbl.) 1, 1919, n. 8, S. 29ff.; A. Helbok, H. S., seine Werke und sein Leben, in: Vjs. für Geschichte und Landeskde. Vorarlbergs, NF 4, 1920, S. 1ff. (mit Werkverzeichnis); H. S., Geschichtsprof., in: Holunder (Beilage zur Vorarlberger Landesztg. ...) 15, 1937, n. 5, S. 3; Giebisch-Gugitz; Kosch; Kosch, Kath. Deutschland; Nagl-Zeidler-Castle 2–4, s. Reg.; W. Fritsch, Der Feldkircher Prof. H. S. – ein bedeutender Heimatforscher, in: Bundesgymn. Feldkirch 1649–1949, (1949), S. 25ff.; Landes- und Volkskde., Geschichte, Wirtschaft und Kunst Vorarlbergs, hrsg. von K. Ilg, 4, 1967, S. 294f.; K. A. Arsara, Geschichte der Innsbrucker Realschule von den Anfängen bis 1914, phil. Diss. Innsbruck, 1972, bes. S. 227ff., 272, 284; G. Pfandler, Tirol Lex., 1983. (M. Pichler)

**Sandner** Anton (Tonl), Turnpädagoge. \* Graslitz (Kraslice, Böhmen), 17. 8. 1906; † Leninskoe (UdSSR), 13. 3. 1942 (gefallen). Beendete 1929 seine Stud. an der Dt. Hochschule für Leibesübungen (Berlin) und an der Preuß. Hochschule für Leibesübungen (Spandau). Ab 1930 wirkte S. als Turnlehrer der dt. Hochschulen in Prag in der Hochschulzentrale für Leibesübungen und im Turnlehrerbildungskurs, stets in enger Zusammenarbeit mit dem Turnver.-Wesen. Nachdem er die Prüfung für Turnlehrer an höheren Schulen abgelegt hatte, wurde er 1931 Univ.Lektor für Leibesübungen. Neben dieser Tätigkeit war er 1932–37 für die spezielle fachliche Ausbildung der Lehrer an der Pestalozziakad. verantwortlich. S. wurde einer der frühesten und bedeutendsten fachlichen und sportpolit. Mitarbeiter des sudetendt. Politikers und späteren Gauleiters und Reichsstatthalters Henlein, den er bereits 1928 kennengelernt hatte. Ab 1932 Verbandsjugendwart, ab 1937 Leiter der Turnschule Asch, arbeitete S. an der fachlichen Ausgestaltung der ab 1933 als wichtiger Ansatz im Rahmen der sog. völk. Gesamterziehung geltenden Leibeserziehung maßgeblich mit. Er berücksichtigte dabei zeitgenöss. Reformströmungen in Österr. (Natürliches Turnen) und im Dt. Reich (Reformpädagogik) sowie auch die eigenständigen Züge der sudetendt. Leibeserziehung, die betont männlich und an den Grundsätzen der Allseitigkeit orientiert war. Die völk. Leibesübungen des Sudetenlandes gingen ab 1938 in die polit. Leibeserziehung des Nationalsozialismus über. Nach 1938 betätigte sich S. als Gauturnwart im Turngau 18 Sudetenland des Nationalsozialist. Reichsbundes für Leibesübungen, als Leiter der Gauturnschule, als Sportreferent der SA (Standartenführer) etc.

W.: Die Leibeserziehung der Mannesjugend, 1934, 2. Aufl., hrsg. von R. Jahn, 1952; Kunstturnen und Hindernisturnen – keine Gegensätze, in: Turnztg. des Dt. Turnverbandes 17, 1936; Die Neugestaltung des Dt. Turnens, das Werk K. Henleins, ebenda, 19, 1938; Unsere Aufgaben, ebenda, 20, 1939; etc.

L.: NS-Sport vom 12. 4. 1942; W. Brandner, T. S., ein Wegbereiter der polit. Leibeserziehung, in: Dt. Leibeserziehung 10, 1942, S. 130ff.; T. S.-Gedächtnish., ebenda, 10, 1942, S. 257ff.; W. Welwarsky, T. S., ein Vorkämpfer der polit. Leibeserziehung, in: Leibesübungen und körperliche Erziehung 61, 1942, S. 94; T. S. zum Gedenken, in: Volk und Leibesübung 8, 1942, S. 89f.; Sudetendt. Turnertum 1–2, hrsg. von R. Jahn, 1957–58, s. Reg. (H. Strohmeyer)

**Sándor von Szlavnicza** Móric Graf, Sportsmann, Pferdezüchter und Großgrundbesitzer. \* Nyitraújváros (Bojná, Slowakei), 23. 5. 1805; † Wien, 23. 2. 1878. Va-